

INTERNATIONAL

Hydrogen H<sub>2</sub>

INTERNATIONALE ENERGIEPOLITIK

**Zukunftsvision**

**Wasserstoffwirtschaft**

zero emission H<sub>2</sub>



Wasserstoff gilt als wichtiger Baustein für die kommende Energiewende. Zahlreiche Staaten haben in den vergangenen fünf Jahren Strategien vorgestellt, wie der Weg zu einer wasserstoffbasierten Wirtschaft realisiert werden kann. Vorreiter auf diesem Gebiet sind die Staaten in der Region Asien-Pazifik. In diesem Jahr haben nun auch Deutschland und die Europäische Union (EU) eigene Wasserstoffstrategien beschlossen.

Im Zuge des European Green Deal der EU-Kommission und der in Deutschland beschlossenen Energiewende hat das Thema Wasserstoff in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. In Europa haben sich die bedeutenden Akteure aus Industrie und Forschung bereits vor einigen Jahren unter dem Dach von Hydrogen Europe und Hydrogen Europe Research zusammengefunden. Gemeinsam mit der EU-Kommission bilden sie die öffentlich-private Partnerschaft Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking. Unter den aktuell 37 Akteuren aus der deutschen Industrie sind die großen Automobilkonzerne Audi, BMW und Daimler, aber auch die Firma Sunfire aus Dresden. Je nach Energiequelle und Technologie, die für die Produktion von Wasserstoff eingesetzt wird, gibt es eine symbolische Unterscheidung zwischen grünem, blauem, türkischem und grauem Wasserstoff. In Deutschland liegt der Fokus auf der Produktion von grünem Wasserstoff und im Zukunftspaket des Koalitionsausschusses sind zwei Milliarden Euro staatliche Förderung für internationale Kooperationen und Projekte zum Thema Wasserstoff vorgesehen – ein erstes Projekt läuft bereits in der marokkanischen Stadt Ouarzazate. Um strategische Wasserstoffpartnerschaften mit bisherigen und zukünftigen Energielieferanten aufzubauen, lohnt ein Blick auf ausgewählte Auslandsmärkte.

### **Vorreiter Japan**

So hat Japan im Jahr 2017 als erstes Land eine nationale Wasserstoffstrategie vorgestellt mit dem Ziel der Herstellung zu wettbewerbsfähigen Bedingungen. Bis zum Jahr 2030 sollen rund 800.000 Brennstoffzellenfahrzeuge in Japan unterwegs und das Netz an Wasserstofftankstellen auf 900 ausgebaut worden sein. In den Präfekturen Fukuoka, Yamanashi and Fukushima haben sich Wasserstoff-Cluster herausgebildet. Im Frühjahr 2020 wurde das Fukushima Hydrogen Energy Research Field (FH2R) fertiggestellt, die weltweit größte Anlage zur Produktion von grünem Wasserstoff. Beteiligt an diesem Projekt sind die Firmen Toshiba Energy System & Solutions, Tohoku Electric Power Corporation Inc. und Iwatani Corporation.

Südkorea hat eine nationale Wasserstoffstrategie im Januar 2019 vorgestellt. Man strebt an, Verkehrsmittel zu Lande, zu Wasser und in der Luft mit Brennstoffzellen zu betreiben. Hyundai ist einer der wenigen Autohersteller, die bereits seit 2013 Brennstoffzellenautos produzieren. Auch der Einsatz von Lastkraftwagen wird vorangetrieben. In einem Joint Venture mit dem Schweizer Unternehmen H2 Energy wird die Hyundai Motor Company noch in diesem Jahr die ersten Brennstoffzellen-Trucks in der Schweiz auf die Straße bringen, die dann nur noch Wasserdampf ausstoßen sollen. Für das Jahr 2021 ist eine Expansion in weitere europäische Länder geplant.

Auch Russland verfügt über enorme Ressourcen, um ein bedeutender Produzent und Lieferant von Wasserstoff zu werden. Das russische Energieministerium hat im Juli 2020 einen Entwicklungsplan für Wasserstoffenergie in Russland vorgelegt, der eine führende Rolle für das Land in der Produktion und im Handel von Wasserstoff vorsieht. Auf der Russland-Konferenz des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und der Auslandshandelskammer (AHK) Russland hatte man bereits im Februar dieses Jahres in Berlin eine Deutsch-Russische Wasserstoffpartnerschaft verkündet. Zudem hat sich in der AHK Russland eine Initiativegruppe Wasserstoff gegründet, um deutsch-russische Wasserstoffprojekte aufzubauen und voranzutreiben. Auch eine digitale Plattform für den Wasserstoff-Technologietransfer soll eingerichtet werden.

Im September 2020 wurde das Fuel Cell Hydrogen Observatory (FCHO) vorgestellt. Diese Internetseite [www.fchobservatory.eu/](http://www.fchobservatory.eu/) soll sich als zentrale Informationsquelle zu allen Aspekten des internationalen Wasserstoffsektors etablieren. Aktuelle Marktstudien und Informationen zur Patententwicklung, Publikationstätigkeit, Fördermöglichkeiten, Regulierungsrahmen sowie Bildungsangeboten sind dort zu finden. Die Germany Trade and Invest (GTAI) informiert zudem auf ihrer Internetseite [www.gtai.de](http://www.gtai.de) (über den Pfad Trade, Branchen, Energie und Wasserstoff), wie die einzelnen Länder ihre Wasserstoffstrategien vorantreiben. (Dr. Frank Fuchs) ■



Grafik: Alexander Limbach | AdobeStock

## Außenwirtschaft in der Praxis

### Marketing für den B2B-Vertrieb

Chinas Digitalwelt spielt auch im B2B-Geschäft eine immer gewichtigere Rolle. Welche Möglichkeiten bieten sich hier für deutsche Mittelständler, das eigene Vertriebsmarketing an die Erwartungen und Bedürfnisse chinesischer Einkaufsentscheider anzupassen? Mit dem Seminar »Digitales Marketing für den B2B-Vertrieb in China« am 3. Dezember in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Dresden werden entsprechende Möglichkeiten aufgezeigt. Es gibt praktische Handlungsempfehlungen und Beispiele, wie sich diese umsetzen lassen. (SL)

Anmeldung: [www.dresden.ihk.de/d109411](http://www.dresden.ihk.de/d109411)



Ansprechpartner  
**Stefan Lindner**

0351 2802-182  
lindner.stefan@dresden.ihk.de

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

### Aktuelle Änderungen

Wie schon in den vergangenen Jahren informiert die IHK Dresden zum Jahreswechsel in ihrer Geschäftsstelle Zittau mit zwei Veranstaltungen über aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2020/2021. Die Bandbreite der angesprochenen Themen reicht von Exportkontrolle, Sanktionen und Embargos, den Neuerungen im Warenursprungs- und Präferenzrecht, den INCOTERMS® 2020, den Auswirkungen der EU-Mehrwertsteuerreform 2020 bis hin zum Sachstand »Brexit« und den möglichen Entwicklungsszenarien. Stattfinden wird dies am 13. oder 14. Januar 2021. (TT)

Anmeldung: [www.dresden.ihk.de/d109383](http://www.dresden.ihk.de/d109383)



Ansprechpartner  
**Thomas Tamme**

03583 5022-31  
tamme.thomas@dresden.ihk.de